



AfD-Fraktion Gemeinderat Reutlingen Marktplatz 22 72764 Reutlingen

Stadt Reutlingen
Herrn Oberbürgermeister Thomas Keck
Marktplatz 22

72764 Reutlingen

**AfD-Fraktion im
Reutlinger Gemeinderat**

**Marktplatz 22
72764 Reutlingen**

Tel 0177 – 722 6356
eMail hansjoerg.schrade@afd-bw.de
Webseite www.afd-gr-rt.de

, den 04.01.2021

**Anfrage und Sachantrag Nr. 10: wann wurden welche
Maßnahmen ergriffen, um das Defizit bei der RSV im Jahr 2020 möglichst gering zu halten?**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Keck,

am 24.03.2020 hatten wir Ihnen geschrieben: *"In diesem Kontext stellen wir den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen: ... 2. Der Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender der RSV wird beauftragt, die Geschäftsführung anzuweisen, unrentable, kaum genutzte Verbindungen (v.a. in den Nachtstunden) unverzüglich bis auf weiteres stillzulegen."* Bei der Antragstellung wussten wir noch nicht, dass die RSV am 24.03. die Quartierbusse einstellen würde (obwohl die SWP am 23.3. darüber berichtete¹). Der GEA berichtete am 23.03., dass einige Spätzüge bei der Schwäbischen Albbahn entfallen. Der Gemeinderat tagte am 24.3. zum ersten Mal in der Stadthalle.

Eine gute Woche davor berichtete der GEA am 16.03.2020 auf Seite 1 links oben *"Bahn streicht Regionalzüge Verkehr – Reaktion auf Coronavirus-Krise BERLIN. Die Deutsche Bahn wird in den nächsten Tagen ihren Regionalverkehr voraussichtlich einschränken."*

Mitte Mai wussten es dann das Statistische Bundesamt, dpa und der GEA: *"Die Fahrgastzahlen in Bussen und Bahnen sind wegen der Corona-Krise eingebrochen."* (GEA vom 13.05.2020²).

Am 11.09. fragten wir dann nach aktuellen Zahlen der RSV. Diese Anfrage bekam zwar schon am selben Tag eine Vorlagen-Nummer beim Gemeinderatssekretariat (20/006/059), war aber noch 6 Wochen später am 27.10. weder im RIS auffindbar noch den anderen Gemeinderäten zur Kenntnis gegeben. Sie wurde erst zum 24.11. mit der Tagesordnung des Gemeinderats bekannt. Beantwortet ist sie bis heute (29.12) nicht.

Am Dienstag, dem 15. 12.2020 wurde dann im Gemeinderat öffentlich über das zu erwartende Defizit von 5,6 Mio. *"geplantem Zuschussbedarf"* und zusätzlichen 8,6 Mio aus

¹ https://www.swp.de/suedwesten/staedte/reutlingen/oepnv_-weniger-busse-in-reutlingen-corona-bedingte-einschraenkungen-im-reutlinger-stadtverkehr-44815034.html

² https://www.gea.de/welt/wirtschaft_artikel,-fahrgastzahlen-in-bussen-und-bahnen-eingebrochen-_arid,6267645.html

"aus geringen Fahrgasterlösen, die im Wesentlichen auf die Coronakrise zurückzuführen" sind (GEA vom 16.12. Seite 9) berichtet.

In diesem Kontext stellen wir die folgenden Fragen:

1. Welche aktenkundige Kommunikation gab es zwischen Gesellschafterversammlung (in Person des Oberbürgermeisters?), Aufsichtsratsvorsitzendem (Oberbürgermeister) und Geschäftsleitung der RSV ab März 2020 bezüglich Auswirkungen der Corona-Krise auf den Geschäftsgang der RSV in den verschiedenen an der RSV beteiligten oder mit ihr verbundenen Gesellschaften (u.a. Stadtwerke, RSV GmbH, RSV GmbH & Co. KG)?
2. Wann genau gab es von Seite des Oberbürgermeisters im Sinne einer Holschuld Informationsanfragen bei der Geschäftsführung über Fahrgastzahlen, Umsätze, finanzielle Lage der RSV-Gesellschaften?
3. Wann gab es von der Geschäftsleitung im Sinne einer Bringschuld die Anfrage, Vorschläge an die Gesellschafterversammlung (genehmigungspflichtige Geschäfte!), den Verkehr den Umsätzen und Fahrgastzahlen anzupassen? Welche Weisungen der Gesellschafterversammlungen erfolgten darauf hin zu welchen Zeitpunkten?
4. Welche politischen, juristischen oder betriebswirtschaftlichen Erwägungen hinderten den Oberbürgermeister als Herr über die Tagesordnung des Gemeinderats, unseren Antrag vom 24.03.2020 auf die Tagesordnung einer der folgenden Sitzungen stellen? Während unser reiner Sarkasmus-Antrag ohne zeitliche Dringlichkeit zur Umbenennung von Straßen relativ schnell behandelt wurde, wurde unser sehr ernst gemeinter Antrag vom 24.03.2020 bisher nicht diskutiert – auch in der Sitzung am 15.12. war ich die einzige Wortmeldung zum Thema aus dem Gemeinderat heraus.
5. Welche Aspekte an unserer Anfrage vom 11.09.2020 ließen eine (rechtliche? politische?) Prüfung unserer Anfrage geboten erscheinen bzw. warum wurde diese Anfrage erst über zwei Monate später den anderen Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht?
6. Nach Presseberichten (GEA vom 19.12.) ist der neue Interimsgeschäftsführer "*im September erstmals kontaktiert worden*". Dem vorausgegangen sein muß ein interner Informationsfluß spätestens Anfang September, dass eine Sanierung besser von einem Externen erledigt werden sollte. Warum wurden die Ausschüsse und der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung dann erst drei Monate später am 15.12. informiert? Wann wurde der Vertrag mit Herrn Tomek von beiden Seiten unterzeichnet?
7. Das Magazin Busfahrer-Magazin berichtet am 08.05.2018³, dass die RSV elf neue Omnibusse bekommen habe. Bitte stellen Sie dem Gemeinderat zur öffentlichen Kenntnisnahme das Fahrzeug- und/oder Anlagenverzeichnis der RSV mit Anschaffungspreisen, monatlichen Leasing-, Finanzierungs- oder Mietraten, Anschaffungszeitpunkten und aktuellen Kilometerständen zur Verfügung. Ebenso die offenen Bestellungen mit Zeitpunkt der Bestellung, Status des Auftrags, geplanten Lieferzeitpunkten, vereinbarten Preisen, bestellten Typen. Unsere Anfrage vom 11.09. bleibt ungeachtet dessen wirksam.

³ <https://www.busfahrer magazin.de/rsv-flottenerneuerung-schreitet-voran-2162439.html>

Und wir stellen den Antrag,

dass der Oberbürgermeister schon in der ersten Gemeinderatssitzung des neuen Jahres umfassend über alle Schritte bzgl. des Defizits aus Sicht des Verwaltungschefs, obersten Verantwortlichen für die Steuergelder der Stadt, aus Gesellschafter- und Aufsichtsratsicht berichtet.

Dass die Vertreterinnen der beiden größten Fraktionen am 19.12.2020 im GEA übereinstimmend "völlig überrascht" von der Höhe des Defizits waren (das war mit gesundem Menschenverstand doch seit unserem Antrag vom 24.03. nicht nur wahrscheinlich, sondern absolut sicher), hätte mit einer aktiveren Informationspolitik des Oberbürgermeisters gegenüber dem Gemeinderat vermieden werden können. Es wäre gegenüber der Öffentlichkeit wenig glaubwürdig und damit dem Ansehen der demokratischen Institution Gemeinderat sehr abträglich, wenn alle kommenden schmerzhaften Schritte auf den Sanierer abgeschoben werden sollten – es waren auch die großen Fraktionen im Gemeinderat, die seit dem 24.03. offenbar nicht wissen und nicht darüber diskutieren wollten. Auch sie hätten eine Holschuld gehabt. Es ist dem Hauptorgan Gemeinderat absolut angemessen, auch bei der zwangsläufig kommenden Sanierung eine aktive, gestalterische und verantwortliche Rolle zu spielen. Gemeinderat kann nicht nur Proklamation des politisch oder ideologisch Wünschenswerten ("Zuversicht", "das Nötige tun"⁴) bedeuten, sondern muß auch in (zum großen Teil durch eigene Beschlüsse verursachter) schwieriger Situation Verantwortung und politische Handlungsfähigkeit nicht nur zeigen, sondern dann auch ausüben.

Mindestens 8,6 Millionen Euro wurden dem Steuerzahler weggenommen (Heiko Maas!⁵) und wider alle wirtschaftliche und politische Vernunft mit Spazierfahrten von leeren Bussen, in die keiner einsteigen wollte, in die Luft geblasen. Die Verantwortung dem Steuerzahler gegenüber und die Gesetze (LHO, StGB?) gebieten es, dass alle Vorgänge, die zu diesem Defizit führten, aufgeklärt werden. Damit sichergestellt wird, dass sich so ein Debakel nicht wiederholen kann. Damit das "Verantwortungsvakuum(s) zwischen dem Amt für Stadtentwicklung und der RSV"⁶, die Berichts- und Entscheidungswege geklärt, aufgeheilt und neu strukturiert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Hansjörg Schrade
Fraktionsvorsitzender



Bildquelle: busfahrer magazin.de/RSV

⁴ Stadtrat Treutlein im GEA vom 4. Januar 2021, S. 7

⁵ <https://twitter.com/spdde/status/784138247551287296>

⁶ Stellungnahme WiR-Fraktion, GEA vom 19. Dezember 2020, S. 14